

Der Dampfverbrauch der Maschine, auf  $\frac{1}{7}$  Füllung im Niederdruckcylinder berechnet, soll 13 k für 1 indicirtes HP und Stunde betragen.

(Schluss folgt.)

## Neuerungen auf dem Gebiete der Mälzerei.

Von Prof. Alois Schwarz in M.-Ostrau.

(Forts. von Bd. 280 Seite 127.)

Eine Reihe weiterer vorgeschlagener und eingeführter Neuerungen beziehen sich auf die Vorbereitung und Ausführung des Keimprocesses, und sind insbesondere für das Waschen der Gerste vor und während des Weichens neuerer Vorrichtungen in Aufnahme gekommen.

Eine neue Waschmaschine für Gerste von *Rud. A. Baumgartner* in Rosenheim (D. R. P. Nr. 46902) (Fig. 1), welche in einen entsprechenden Wasserbehälter  $A_1$  gestellt wird, besteht aus der Antriebswelle  $A$ , einer Riemenrolle, Lagerständern und konischen Rädern, der ersten Etage  $B$

einem Kupferband mit eingezogenen 20 mm langen Bürstenfasern wie die der Trommelbürste, ungefähr 30 mm Arbeitsraum zwischen dieser und dem ersteren frei lassend. Neben den Bürstenfasern ist der Mantel mit kleinen Schlitzfenstern versehen, durch welche das verunreinigte Wasser verdrängt wird, so dass stets reines Wasser die Gerste während der Abbürstung bespült. Auch wird durch den Mantel von der Aussenseite durch die Röhre  $a_2$  reines Wasser zugeleitet. Von der Etage  $C$  fällt die Gerste durch die entgegengesetzt angebrachte Oeffnung  $e$  auf die Etage  $D$ . In dieser befindet sich der Auslauf  $E_1$ , darunter eine Transportschnecke oder ein Paternosterwerk zur Fortschaffung der gereinigten Gerste in die Einweichbehälter. Am Boden des Wasserbehälters befindet sich ein Abflussrohr für das verunreinigte Wasser.

Die Reinigung der Gerste findet wie folgt statt: Durch den regulirbaren Einlauf  $b_2$  gelangt sie in die Etage  $B$ , wird durch die beiden stehenden Bürsten  $b_1$  in dem mit reinem Wasser gefüllten Raum leicht gebürstet,

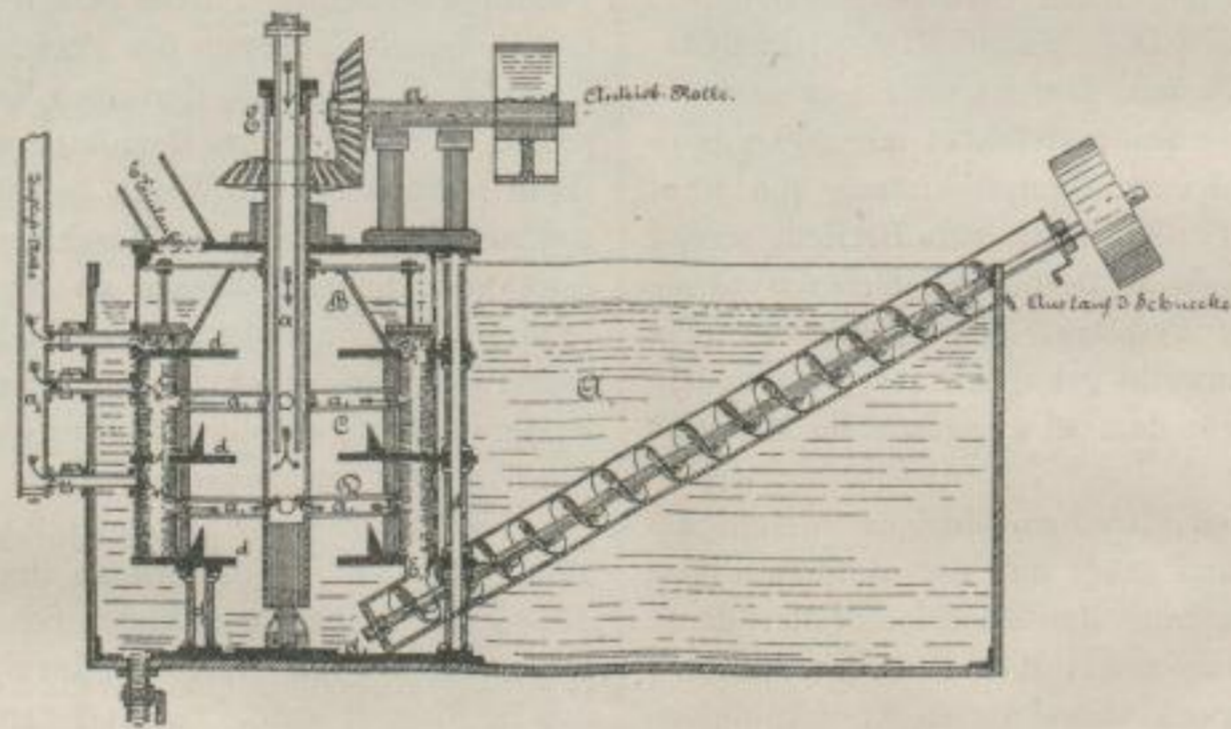


Fig. 1.  
Gerstenwaschmaschine von Baumgartner.

mit den beiden Zuführungsbürsten  $b_1$  und dem Einlauf  $b_2$  mit Schieber, der Etage  $C$  und  $D$  mit der Bürstentrommel  $c$  und der Mantelbürste  $c_1$ , der hohlen aufrechten Welle  $E$  mit dem darin befindlichen Wasserzuführungsrohr  $a$ , den Zweigröhren  $a_1$  und den äusseren Wasserzuleitungsrohren  $a_2$ .

Die Maschine wird auf der Grundplatte  $d_1$  mittels gekuppelter Säulen  $d_2$  aufgebaut und durch Fachwände  $d$  in drei Etagen getheilt. Die Etage  $B$  mit den Zuführungsbürsten  $b_1$  besteht aus einem cylindrischen Raum, in welchem sich die Zuführungsbürsten  $b_1$  wagerecht bewegen, die Gerste im Wasser leicht bebürsten und durch die Oeffnung  $e_1$  der Etage  $C$  zuführen. Die Etagen  $C$  und  $D$  bestehen jede aus der an der hohlen aufrechten Welle feststehenden Bürstentrommel  $c$  und der Mantelbürste  $c_1$ . Die Bürstentrommel wird von vier Armen  $a_1$  getragen, welche zugleich die oben angeführten Wasserzuleitungsrohre bilden, an der hohlen Welle eingeschraubt und an der eigentlichen Trommel mit Flanschen verbunden sind, über welche die auf Kupferband eingezogene Bürste gespannt wird. Die Trommelarme  $a_1$  lassen das Wasser von den in der hohlen Welle  $E$  eingeführten Wasserzuführungsrohren  $a$  nach dem zwischen Trommel  $c$  und Bürstentrommel  $c_1$  befindlichen Arbeitsfeld zufließen. Der äussere Bürstenmantel  $c_1$  besteht aus

um den anhaftenden Unrath zu erweichen; alsdann fällt sie durch die Oeffnung  $e_1$  in die Etage  $C$ , wo zwischen der rotirenden Trommel  $c$  und der Mantelbürste  $c_1$  in dem Zwischenraume das Waschen und Bürsten der Gerste unter fortwährendem Zufluss reinen Wassers durch die Rohre  $a_1$  und  $a_2$  vollzogen und das verunreinigte Wasser

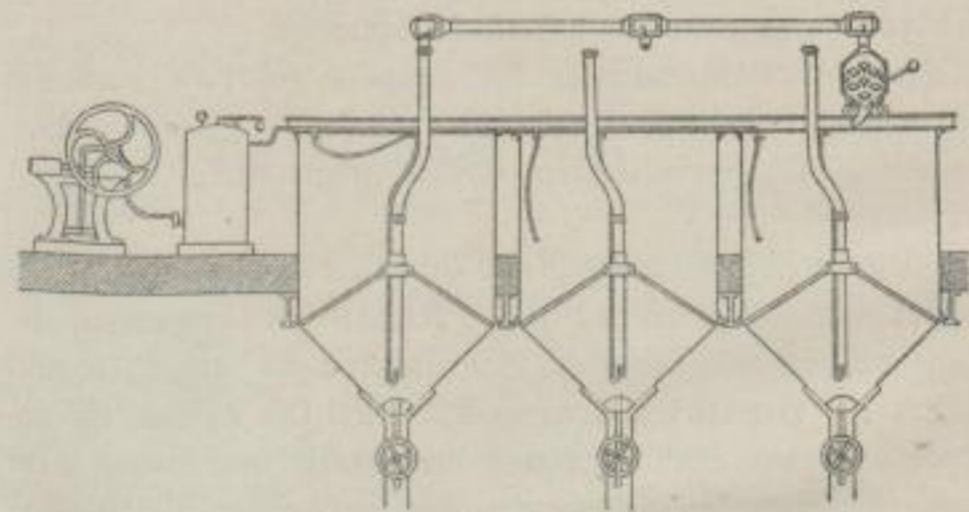


Fig. 2.  
Gerstewäscherei von Reinhard.

durch die Mantelschlitzfenster entfernt wird. Diese Arbeit wiederholt sich in der Etage  $D$ , bis die gereinigte Gerste durch den Auslauf  $E_1$  zur weiteren Verwendung in die Transportschnecke gelangt.

Eine neue Gerstewäscherei von *Reinhard* (Fig. 2) be-